

KÖNIGLICH-PROVINZ JÜLICH-GLEVE-BERG

Stolpische Zeitung

Jahr 1828.

164

Sonntag den 12. Oktober.

(Verfasser M. D. Mont. Schauberg.)

Preußen.

Berliner Börse am 7. Oktober: Staats- Schuld- Scheine Briefe 91, Geld 90% (91% à 90% gem.) pr. engl. Anl. 1818 Briefe 102½, Geld —; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 102½.

Deutschland.

München, 5. Okt. Gestern Abends kamen Se. Maj. der König mit der königl. Familie aus Berchtesgaden hieher zurück, um heute dem Oktoberfeste beizuwohnen.

Darmstadt, 30. Sept. Die Neckarzeitung enthält eine Korrespondenz-Nachricht aus dem Großherzogthum Hessen, wonach der größte Theil der vor mehreren Monaten von unserer Landes-Universität Gießen verwiesenen 49 Jünglinge, nunmehr wieder durch höchste, auf deren Nachsuchen bewirkte Resolution, seiner früheren Lebensbestimmung, d. i. dem Studium der Wissenschaften zurückgegeben worden sey, und mit Anfang des nächsten akademischen Semesters nach Gießen zurückkehren würde. Diese Nachricht, welche in andere deutsche Blätter (S. No. 154. d. Z.) überging, ist durchaus ungegründet. Zwar sind viele Bittschriften bei der höchsten Staatsbehörde eingekommen, welche eine solche Wiederaufnahme zum Zwecke haben; es wurden diese Bittschriften zum Berichte des Giesener akademischen Disciplinargerichts vertrieben; dieser Bericht endlich liegt nunmehr zur Entscheidung vor; aber noch keinem Einzigen jener verwiesenen Studierenden ist die nachgesuchte Wiederaufnahme bis jetzt gestattet.

Oesterreich.

Wien, 2. Okt. Nach Handelsbriefen aus Odessa vom 22. v. M. soll J. Maj. die Kaiserin bereits nach Petersburg abgereist seyn. Auch wollte man zu Odessa wissen, daß die Besatzung von Varna am 16. mit freiem Abzuge zu kapituliren geneigt gewesen sey, daß aber Se. Maj. der Kaiser jede Bedingung abgelehnt habe, und der Sturm angeordnet worden sey. Die Tropbäen der von dem General Paslewitsch genommenen Festung Abhalsitz waren in Odessa angekommen, und wurden mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten in die dortige Kathedrale gebracht. — Gestern hat der kais. russische Botschafter Baill de Latitsch einen Ball gegeben, welchem der kais. königl. Hof und Ihre königl. Hoheiten die Prinzen August und Wilhelm von Preußen mit Ih-

rer Gegenwart beehrten. Heute ist Artilleriemanduvre auf der Heide bei Simmering. Am 5. giebt der päpstliche Nuntius, zur Anordnungsfeier Seiner Heiligkeit, dem diplomatischen Korps ein Diener. Die Prinzen August und Wilhelm von Preußen werden erst nach dem Namensfeste Sr. Majestät des Kaisers von hier abreisen.

Wien, 3. Okt. Metalliques 94½; Bankaktien 1082.

Italien.

Nach italienischen Blättern hat der Professor Brugnatelli in Parma ein kräftiges Mittel gegen die Wassersüchte entdeckt. Dieses besteht im innerlichen und äußerlichen Gebrauch der mit Wasser verdünnten oxigenirten Salzsäure, womit die Wunden von dem Bisse eines tollen Thieres gewaschen werden. Dieses Mittel scheint noch wirksam zu seyn, wenn es auch erst mehrere Tage nach dem Bisse angewandt wird. Eine große Menge Heilungen bekräftigen die wohlthätige Wirksamkeit dieser Entdeckung.

Königreich der Niederlande.

Zu Gent hat sich das Gerücht verbreitet, der ehrwürdige Herr Carpentier, Stifthserr und Rath zu Prag, und Dechant zu Carlstein (einem Dorfe 10 Stunden von Prag) werde den erledigten Sitz des Bisthums Gent einnehmen. Dieser Geistliche war im J. 1790, Sekretär des Bischofs von Lournai.

Fürstenthümer Moldau und Wallachien.

Bucharest, 17. Sept. Von Silistria erfährt man, daß General Roth den Türken die letzten Verschanzungen außerhalb der Festung weggenommen hat, an deren Besitz beiden Theilen sehr viel gelegen seyn mußte. Vor wenigen Tagen erfolgte ein heftiger Ausfall der Türken, um sich neuerdings in den Besitz derselben zu setzen. Nach einem hitzigen Gefechte von mehreren Stunden wurden die Türken in die Festung zurückgeworfen, ohne ihren Endzweck erreicht zu haben. Sie zogen sich in solcher Unordnung zurück, daß die Thore verschlossen wurden, ehe alle Truppen eingezogen waren, wodurch mehr als 2000 Mann abgeschnitten wurden; geküßt jedoch durch die Batterien der Festung, konnten sie nicht angegriffen werden, aber erst nach einigen Stunden, als man sich einiger Massen wieder beruhigt hatte, wurden sie eingelassen. Zwei Tage lang war es so still in der Festung, als wäre sie ausgestorben. Von beiden Seiten war der Verlust bedeutend, doch sind die Berichte hierüber sehr ver-

schieden. Am wahrscheinlichsten ist die Angabe, daß der Verlust der Türken sich auf mehr als 1000, der der Russen auf etwa 500 Mann belaufe. In Silistria sollen überdies viele Menschen sterben, welches um so wahrscheinlicher ist, als ihre Kranke und Blessirte ohne Hilfe sind, und die große Hitze, die wir bis jetzt hatten, das Uebrige unfehlbar beitragen wird. — Zu einer regelmäßigen Belagerung Silistria's wird wohl nicht geschritten werden, da das hierzu nöthige Geschütz nicht vorhanden ist, und es scheint, daß man durch ein Bombardement die Festung zur Uebergabe zu zwingen hofft. (Pr. Staatsz.)

(Nach obigem Bericht scheinen die in der vorig. No. d. Zeit. aus der Augsb. Allgem. Zeitung mitgetheilten Briefe aus Bucharest vom 20. und 22. Sept. höchst übertrieben zu seyn und aus trüber Quelle zu fließen.)

E u r o p a .

In einem Schreiben aus Konstantinopel vom 22. August, im Courier de Smyrne, heißt es: „Ueberall, wo die Regierung Truppen zusammenzieht, legt sie Magazine an, und über diesen Theil der militärischen Verwaltung wird mit der größten Sorgfalt gewacht. Die Vertheilung der Mundvorräthe geschieht mit der größten Pünktlichkeit und Ordnung. Die Truppenzahl ist sorgfältig aufgezeichnet, und die Pforte erhält jederzeit genaue Kunde von den eingetretenen Veränderungen. Alle europäischen Militärs, die bei der Armee angestellt waren, sind entlassen worden und mehrere derselben aus dem Lager von Schumla hier eingetroffen. Nur der vor-malige franz. Offizier, Herr Gaillard, ist auf seinem Posten geblieben. Auch ist der Hauptmann Calosso, der sich durch seine Hingebung und seine Verdienste das besondere Wohlwollen des Sultans erworben hat, nach wie vor mit der Organisation der Garde-Kavallerie Sr. Hoheit beauftragt. Er hat nun 26 Eskadrons formirt, von denen 18 bereits seit mehreren Monaten bei der Armee den Dienst versehen, und 8 um den Sultan sind.“

G r o ß b r i t a n n i e n .

London, 5. Oktober. Ein hiesiges Journal sagt heute: „Die Minister haben den türkischen Handelsleuten angezeigt, daß Kaffee und Zucker als Provision zu betrachten seyen und mithin die Meerenge der Dardanellen nicht passieren könnten.“ Der Sun sagt hiezu: „Die Blokade der Dardanellen ist also trotz dem Vertrage vom 6. Juli, der diese Maßregel untersagte, anerkannt. Dieß ist doch gar zu arg. Man hat die Blokade von Porto, jene von Lissabon anerkannt und man wird alle denkbaren Blokaden anerkennen. Wannehr wird das Ministerium selbst einmal blockirt werden?“

— Nach den New Times soll das Parlament im Dezember eröffnet werden.

— Am 30. Sept. leistete der neuernannte Lord-Major von Dublin den Eid vor dem Bischof, der in der Rede die er bei dieser Gelegenheit hielt, den Zustand Irlands gar nicht berührte. Bei dem Gastmahl, welches der Lord-Major an diesem Tage gab und dem der Bischof beiwohnte, wurde von den Mitgliedern der Regierung durchaus keine den Katholiken ungünstige Gesinnung ausgesprochen, und der Toast zu Ehren Wilhelms III, wie beschimpfend er auch für die Katholiken ist, wurde erst gegen Mitternacht ausgebracht, nachdem der Bischof und sein Gefolge sich entfernt hatten.

— Zu Plymouth sind Befehle eingegangen, den Windsor-Castle auszusrücken. Der Gloucester von 74 Kanonen wird für den auswärtigen Dienst bewaffnet. Das Linienschiff Spartiate wird am 7. d. unter Segel gehen. Der Kapitän Spencer ist angekommen, um den Madagascar auszusrücken. Mehrere andere Linienschiffe schicken ihre Kanonen ein.

— Nach den letzten Berichten aus Boston (Vereinigten Staaten) herrscht die größte Erbitterung im Süden gegen

den Tarif. Es haben sich Tarifs- und Anti-Tarifs-Klubs gebildet.

Vom 6. Oktober. Die Gesundheit des Königs ist wieder so weit hergestellt, daß man Se. Maj. in ein Paar Tagen im Publikum zu sehen hofft.

— Die Königin von Portugal hat am 3. d. eine Reise von Bath nach Bristol gemacht.

— Der Courier kommt heute noch einmal auf die Blokade der Dardanellen zurück; er wiederholt zum Theil seine frühern Bemerkungen in dieser Hinsicht und fügt hinzu: „Der Vertrag von London ist nicht annullirt. Wir haben aufgehört, oder man kann vielmehr sagen, wir werden aufhören, mit Rußland von dem Augenblicke an mitzuwirken, wo dasselbe den Charakter einer kriegführenden Macht im Mittelmeere annehmen wird. Aber dieß ist auch Alles: Rußland bleibt unser Verbündeter, obgleich die Mitwirkung unsrer Flotten aufhören dürfte.“

In Betreff der franz. Expedition nach Morea sagt der Courier: „Sollte auch die Türkei unflüg genug seyn, Frankreich den Krieg zu erklären, so würde dieses doch nicht gehalten seyn, seine Eskader mit der russischen zu vereinigen, um feindselig gegen die Dardanellen aufzutreten. Es würde sich darauf beschränken, in Verbindung mit England den beabsichtigten Zweck: die Unabhängigkeit Griechenlands, zu erreichen zu suchen; dieser Zweck wird erreicht werden, die Türkei mag Frankreich den Krieg erklären oder nicht, denn der Vertrag von London besteht fortwährend.“

„Was das Wesen und die Ausdehnung der Blokade der Dardanellen betrifft, fährt der Courier fort, so hat man die Bemerkung gemacht, die Minister Sr. Maj. hätten nur ihre Meinung ausgedrückt, daß wahrscheinlich die Handels-Unternehmungen nicht darunter leiden würden. Die Antwort auf diese Bemerkung ist, daß diese Meinung, wenn die Minister sie ausgedrückt haben, als vollkommen hinreichend betrachtet werden muß. Die Regierung Sr. Maj. weiß, wie sie ihrer Meinung Wirkung gibt; man darf daher für die Handels-Interessen Großbritanniens nichts fürchten.“

— Am 4. Okt. Abends und am 5. Mittags sind zwei russ. Kuriere in offenen Schiffen zu Douvres angekommen.

— Die Nachrichten aus Irland sind vom 4. Oktober. Es waren Versuche gemacht worden, die Ruhe in der Grafschaft Cork zu stören. Da dieß aber vor der Proklamation Statt hatte, so hofft man, die Ruhestörer würden ihre Pläne aufgeben.

— Die Proklamation des General-Lord-Lieutenants von Irland scheint bereits gute Wirkungen hervorgerufen zu haben; die Katholiken indeß schreiben diese Wirkungen der Proklamation ihres Vereins zu.

— Die letzten Briefe aus Gibraltar sind in Bezug auf das gelbe Fieber ein wenig günstiger.

— Conf. 86%.

— Die engl. Blätter entwerfen folgendes Porträt der beiden Häupter des katholischen Vereins in Irland. O'Connell ist ein Mann von ungefähr 50 Jahren. Sein Wuchs ist erhaben, sein Anstand Ehrfurcht einflößend, sein Antlitz freimüthig und fein, und wenn er spricht, eben so beweglich wie seine Fantasie; sein Auge drückt in zwei Minuten zwanzig verschiedene Gefühle aus. In seinen Geberden und in seiner Sprache ist nichts Studirtes. Mit ihm fühlt man den Gedanken entstehen und sich entwickeln; man sieht den Gedanken, so zu sagen, in eine augenscheinliche Form sich kleiden; und die Worte, die Geberden, der Ton der Stimme, Alles erzeugt sich zugleich durch eine einzige Anstrengung. O'Connell droht, und sein ganzer Körper scheint der Herausforderung zu folgen, die er England hinwirft; er scherzt, und ehe der Scherz auf seinen Lippen ist, belebt schon die Fröhlichkeit seine Züge. Ich kenne keinen Redner, der so sehr den Begriff von einer tiefen Selbst-Überzeugung gibt. Zwischen seiner Beredsamkeit und der Beredsamkeit Sheil's

ist nicht weniger Verschiedenheit, als zwischen ihren Personen: die Eine, klassischer, ist ganz Berechnung, die andere, populärer, ist ganz Begeisterung.

Seit ist ein dramatischer Dichter. Für ihn ist eine Rede ein voraus überdachtes, sorgfältig angeführtes und der öffentlichen Bewunderung überlassenes Glanzstück.

Frankreich.

Bei der herannahenden Wiedereinberufung der Kammern wird eine neue Bewegung in den Departementen sichtbar; die öffentliche Meinung bleibt thätig, indem man in vielen Städten des Landes unter der Form von freundlichen Gastmahlen, wozu die Herren Abgeordneten gebeten sind, sich versammelt und in größeren Massen die Wünsche und Bedürfnisse der gemeinen Sache bespricht. Dieser Impuls ist durch die vielen Beschwerden über die Verhinderung der zur vormaligen beklagenswerthen Verwaltung gehörigen Individuen und dann vorzüglich durch den widerspenstigen Geist, der sich in der Mehrzahl der Departementenräthe und sogar auch schon in einigen Bezirksräthen zu Gunsten des Kongreganismus und Villismus geäußert hat, nur noch mehr aufgereizt.

Auch in den Verhältnissen Frankreichs zu Spanien hat das jetzige Ministerium ein verschiedenes System angenommen. Die Agraviados, die sonst ihren Unfug bis unter die Mauern von Perpignan treiben durften, werden jetzt beim Kopfe genommen, sobald sich ihre Banden in der benachbarten Cerdagne sehen lassen; man macht auf sie Jagd, wie auf jedes andere Raubgesindel, und in den Gefängnissen von Perpignan sitzen gegenwärtig zwei spanische Priester, die man in einer der letzten Streifereien an der Spitze der frommen Diebe gefunden hat.

— Sr. Eminenz der Cardinal de Latil, Erzbischof von Rheims, hat an die Metropolitane und Vorsteher seiner Diözesen folgendes Schreiben erlassen:

„Monseigneur! Da der König die Antworten von Rom in Betreff der Ordonanzen vom 16. Juni mir mitzutheilen geruht und mich aufgefordert hat, Sie davon in Kenntniß zu setzen: so habe ich die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß Sr. Heiligkeit von der unbedingten Ergebenheit der Bischöfe Frankreichs für Sr. Majestät, so wie von ihrer Liebe für den Frieden und alle wahren Interessen unserer heiligen Religion überzeugt, hat antworten lassen, daß die Bischöfe in die große Frömmigkeit und Weisheit des Königs bei der Vollziehung der Ordonanzen vertrauen und mit dem Throne in Uebereinstimmung handeln müssen.“

— Am 8. Oktober wurde auf dem Post-Bureau zu Paris ein Post-Beamter ergriffen, als er eben, beim Ausgehen der für Paris bestimmten Briefe, einen Brief diebstahls Weise in die Tasche steckte. Als man ihn durchsuchte, fand man noch 7 gestohlene Briefe bei ihm; er wurde auf der Stelle der Justiz übergeben. Nach dem Konstitutionnel ist Graf Mallarme, Chef des Vertheilungs-Bureaus bei der Division von Paris, dieser Dieb.

Toulon, 2. Oktob. Heute hat die Brigg Le Rusé Befehl erhalten, unverzüglich nach der Levante abzusегeln. Man glaubt, daß sie dem General Maison und dem Herrn de Rigny höchst wichtige Depeschen, als Antwort auf jene dieser Oberoffiziere, welche am 26. Sept. mit dem Hussard ankamen, überbringe.

Marseille, 2. Oktober. Ein am 13. Sept. von Navarin abgegangenes Schiff hat die Nachricht überbracht, daß die Kavallerie-Regimenter und der große Artillerie-Train am 6. Sept. nach einer Uebersahrt von 11 Tagen angekommen sind.

Gestern wurden hier von neuem 22 Transportschiffe verlangt.

— Consolids. 5 v. Hund. am 7. Okt. 105 Fr. 80 C.; dreiproz. 74 Fr. 5 C.

Südamerika.

Die Nachrichten aus Columbien in den Zeitungen von Jamaica liefern folgenden, von Santander — gegenwärtig dem reichsten Manne in Columbien — an Bolivar gerichteten Brief:

— Sennor! Die traurige Nachricht, daß militärische Meuterer in Cartagena „Tod dem Konvente und dem Vizepräsidenten der Republik“ ausgerufen haben, ist heute hier eingetroffen, um die Ruhe meines Gemüths zu stören. Ich bedarf, Sennor, aller meiner Stärke, um Ew. Erz. mit Mäßigung über dieses Ereigniß zu sprechen. Wie kommt es, daß die persönliche Sicherheit der zweiten obrigkeitlichen Person gefährdet ist? Sind keine Gesetze, keine Garantien für eine Magistratsperson oder für einen Bürger vorhanden, dessen patriotische Dienste eben so alt sind, als die Republik selbst? Meine persönliche Sicherheit ist bedroht, und mein Name wird von den Agenten der Unordnung nicht anders, als mit Verwünschung ausgesprochen. Und was ist mein Verbrechen? Ist es etwa das, daß ich ein Feind aller eigenmächtigen Regierung — aller Maßregeln, welche gegen die konstitutionellen Gesetze sind, und aller Schritte bin, die uns zur Tyrannei und Anarchie führen dürften? Aber in solchem Falle gab es vor mir andere ausgezeichnete Bürger, die eben so verbrecherisch waren. Ist es vielleicht, weil ich ein Feind Ew. Erz. bin? Angenommen, dem wäre so, so halten die Gesetze eine solche Feindschaft für kein Verbrechen, und zahllos sind die Beispiele unter den Columbiern, die dennoch ruhig unter dem Schutze der Gesetze gelebt haben. Ich fordere im Bewußtseyn meiner Unschuld von Ew. Erz.: 1) verbiete Strafe der tumultuarischen Individuen von Cartagena, die nicht allein die Gesetze, sondern auch das Dekret Ew. Erz. vom 24. November 1826 übertreten haben; 2) die gehörigen Garantien für die Sicherheit meiner Person, sowohl hier in Ocana, als auch in irgend einer andern Stadt, wo ich mich aufhalten möchte; 3) im Fall die Regierung nicht im Stande seyn sollte, für die Sicherheit meiner persönlichen Rechte zu sorgen, so ersuche ich Sie, meinen Paß auszufertigen, um mit drei Dienern und meiner Bagage Columbien verlassen zu können; denn ehe ich mich der Gefahr aussetze, das fruchtlose Opfer der Feindschaft und Rache zu werden, suche ich lieber, trotz der Gesetze und meines Amtes als Vizepräsident, die Sicherheit; und 4) daß Ew. Erz. befehlen wollen, das gegenwärtiges Memorial nebst Ihrem Dekrete zur Nachricht des Volkes in der Regierungszeitung abgedruckt werde. Ocana, den 17. März 1828.

(Unterz.) Francisco de Paulo St. Ander.

Bekanntmachung.

In Befolge höherer Verfügung soll der Bedarf an Feuerungs-Materialien des hiesigen Arrest- und Korrektionshauses pro 1829 öffentlich verdingen werden.

Termin hierzu ist auf Freitag den 17. dieses, Vormittags 11 Uhr, in dem Geschäftslokale des Polizei-Präsidii, Schildergasse No. 84, anberaumt.

Lieferungslustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen sowohl in der Registratur des Polizei-Präsidii, als auch bei dem Direktor Burghardt hier selbst eingesehen werden können. Im Allgemeinen wird hier nur bemerkt, daß zuerst die Auslegung des Gesamtbedarfs, sodann aber die der einzelnen Gegenstände erfolgt.

Der ungefähre Bedarf beläuft sich auf:

- 1) 1566 Scheffel Schrottergerst.
- 2) 977 Scheffel Fettergerst.
- 3) 8900 Stück Lohkuchen.
- 4) 65 Karren Lehm, und
- 5) 11 Klaster Buchenholz.

Köln, den 1. Oktober 1828.

Königliches Polizei-Präsidium, von Struensee.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Beleuchtungsmaterialien für das hiesige Arrest-

und Korrekthaus pro 1829 soll höherer Verfügung zufolge öffentlich verdingen werden. Lieferungslustige werden eingeladen, in dem auf Freitag den 17. dieses, Vormittags 11 Uhr, in dem Geschäftslokale des Polizei-Präsidii anberaumten Termine zu erscheinen, und ihre Gebote zuerst auf die Gesammtlieferung, dann aber auf die einzelnen Gegenstände derselben abzugeben.

Die näheren Bedingungen sind täglich sowohl in der Registratur des Polizei-Präsidii, als bei dem Direktor Burghardt hieselbst einzusehen.

Der ungefähre Bedarf beläuft sich auf:

1) 1874 Pfund getäutertes Raddt.

2) 7 Pfund Dochtgarn.

Köln, den 1. Oktober 1828.

Königliches Polizei-Präsidium, von Struensee.

In der Neuen Gelehrten-Buchhandlung in Koblenz ist erschienen und in Köln und Aachen bei M. DüMont-Schauberg zu haben:

Beck, Dr. F. A., Grundriß der preussischen Geschichte, von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten. Für mittlere Gymnasialklassen, höhere Bürger- und Realschulen und den Selbstunterricht. 8. 15 Sgr. 9 Pf.

Beise, A. W., königl. preuss. Ingenieur-Meutenant, Abhandlung über Defen zum Erheizen der Flüssigkeiten, zur Dampf-Erzeugung und zum Eindampfen. Oder: Wirklich holzsparende Feueranlagen, nach Versuchen konstruirt, nebst den offiziellen Versuchen, welche über diesen Gegenstand in Coblenz und Ehrenbreitstein bei der Fortifikation angestellt wurden, und eine Vergleichung des Werthes verschiedener Brennholzarten. Mit 5 Stein-druck-Tafeln. gr. 8. 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Grossin, A., Uebersicht der Brandenburg-Preussischen Geschichte für Schulen. 8. 3 Sgr. 6 Pf.

Jubelfeier, die goldene, des 50jährigen Priesterthums Sr. Hochwürden des Herrn W. Meuter, Pfarrers zu Wallendar, Landdechanten und Ehren-Domherrn zu Trier, gefeiert am 29. Juni 1828. Beschrieben von A. Grossin. gr. 8. 2 Sgr. 9 Pf.

Nichter, Ph., die Segnungen der kathol. Kirche, aus den Gebeten selbst erklärt. Ein Geschenk für die Jugend. 8. 2 Sgr. 9 Pf.

Phaedri, Augusti Liberti, fabulae Aesopiacae. Mit einem Wörter-Register und mit beständigen Hinweisungen auf Sumpt's Grammatik. 8. 14 Sgr. 6 Pf.

Rathgeber für jeden Hausbesitzer, sein Haus gegen den lästigen Rauch zu sichern und durch gute Schornsteine seine Feuerungsanlagen zu vervollkommen. 8. brosch. 10 Sgr. 6 Pf.

In der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu Koblenz, Aachen, Düsseldorf, Münster, Paderborn, Marburg, Elberfeld, Essen, Cleve, Bonn, Grefeld, zu Köln bei Bachem, DüMont-Schauberg, Pappers et Kohnen, J. G. Schmitz und P. Schmitz zu bekommen:

G. G. Pönig, die Fechtkunst auf den Stoß. 2te wohlfeile Ausgabe. 8. brosch. 20 Sgr.

D. G. Marschner, Anleitung zur Vertheidigung des peinlich Ange-schuldigten durch einen Rechtsbeistand, während des deutschen, auf die peinliche Gerichtsordnung Karls V. gegründeten Untersuchungsverfahrens, mit besonderer Rücksichtnahme auf das Königlich Sachsen. gr. 8. 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.

G. M. v. Weber, hinterlassene Schriften, herausgegeben von Th. Hell. 2 Theile. 8. Weimp. 2 Thlr. 5 Sgr.

Zeitschrift für Natur- und Heilkunde, von Carus, Schouland, Geinusz, Krenzig, Seiler. 5ten Bandes 3tes Heft. gr. 8. brosch. 1 Thlr. Alle 5 Bände oder 15-Hefte statt 15 Thlr., für 10 Thlr.

L. F. M. Richter, Reisen im Mittelmeere und den angränzenden Gewässern. Dritter Theil. Auch unter dem Titel: Reisen zu Wasser und zu Lande etc. Ahtes Bändchen. 8. Weimp. 1 Thlr. Alle acht Bände statt 8 Thlr. 5 Sgr., für 6 Thlr. 5 Sgr.

Im Verlage von Wilhelm Engelmann in Leipzig ist erschienen:

Ueber die
Erkenntniß und Kur
des
Brustkrampfs Erwachsener
von
Dr. J. H. Hoffbauer.
gr. 8. 1 Thlr.

Zu haben bei J. P. Bachem in Köln und in allen Buchhandlungen.

In der J. Luchhardt'schen Hofbuchhandlung in Kassel, so wie in allen soliden Buchhandlungen Deutschlands (in Köln bei J. P. Bachem) ist zu haben:

Wie kann der Landmann seine Stadt, Dorf und Feldwege ohne Kosten des Staats und eigene Ueberlast zu seinem Nutzen verbessern? Eine Preisschrift der kurfürstlich heissigen Gesellschaft des Ackerbaues und der Künste. Herausgegeben von W. J. G. O. Casparion. 4. Auflage, gänzlich umgearbeitet von den Oberbauräthen Dr. Fied und Windemuth. Mit 1 Stein-druck. 8. 1828. 12 Sgr. 6 Pf.

Ein Beweis für die Vortrefflichkeit der neuen Auflage dieses Werkes gibt die Anerkennung mehrerer auswärtigen Regierungen, die davon bereits einige Hundert Exemplare zur Verteilung an untere Behörden brachten.

Dies nützliche Werkchen für den Landmann sollte eine jede Gemeinde anschaffen.

Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

M r c h i v
für das Civil- und Criminalrecht der Königl. Preuss.
Rheinprovinzen.
Zwölfter Band, erstes Heft
oder
N e u e F o l g e.
Fünfter Band, erstes Heft.

Die Kenntniß von Entscheidungen der Gerichtshöfe über merkwürdige Rechtsfreitigkeiten, ist nicht nur für alle Stände höchst interessant und nützlich, sondern eine zweckmäßige Sammlung und Kundmachung solcher Entscheidungen bildet auch, so zu sagen, den Schlüssel der Öffentlichkeit der Rechtspflege; es wäre daher übersflüssig, ein Werk, wie das Archiv, welches die Uebersicht der obern Rechtsprechung in den rheinpreuss. Provinzen in einem reinen, gebildeten, Allen verständlichen und gleichwohl des Gegenstandes würdigen Style gewährt, neuerdings empfehlen zu wollen, besonders da dessen Brauchbarkeit durch die immer wachsende Theilnahme bewährt, auch bereits in mehreren juristischen Werken anerkannt worden ist.

Das so eben erschienene Heft enthält schon viele im Monat Just gehaltene Sitzungen und gibt demnach die beste Uebersetzung, daß die Redaktion sich bestreht, den Wünschen der respekt. Abnehmer, in möglichst schneller Lieferung der verhandelten Rechtsfälle zu begegnen.

Von den früher erschienenen vier Bänden der neuen Folge, so wie von dem Sachregister zu den ersten sieben Bänden, sind noch einige Exemplare vorrätig. Der Vorausbezahlungspreis eines jeden Bandes ist für Köln 2 Rthlr. preuss. Court. und für Auswärtige 2 Rthlr. 10 Sgr.

Alle solide Buchhandlungen und königl. Postämter nehmen Bestellung an.

Köln, den 10. Oktober 1828.

Pet. Schmitz,

Hochstraße, Wudengassen-Ecke No. 136.

So eben ist bei uns erschienen und durch jede solide Buchhandlung (in Köln bei Pappers und Kohnen, Sachsenhausen No. 1) zu bekommen:

Baumann, kurze und faßliche Darstellung der Verträge über das menschliche Leben nach Rechtsgrundsätzen.

Zur Belehrung für Theilnehmer an Leibrenten, Continenz-, Lebensversicherungs- und Wittwenverpflegungs-Anstalten. 8. geh. 180 Seiten 15 Sgr.

Leibrenten-Institute oder Sparkassen und die aus ihnen hervorgehenden Verträge über das menschliche Leben, nämlich Leibrentenkontrakte, Continenz-, Lebensversicherungen, Wittwen-Kassen, gewinnen allmählig in Deutschland ein immer größeres Interesse.

Die Vortheile solcher Institute sind so ziemlich allgemein anerkannt, aber die zweckmäßige Einrichtung derselben zu beurtheilen liegt nicht im Bereiche jedes Laien.

Der Verfasser obiger Schrift hat gewiß eine höchst nützliche Arbeit unternommen, indem er darin die Natur und Beschaffenheit aller das menschliche Leben betreffenden Verträge faßlich darstellte, so daß auch der Rechtsunkundige sich eine deutliche Uebersicht davon zu verschaffen im Stande ist.

Von demselben Verfasser erschien schon früher in unserm Verlage:
über den gegenwärtigen Zustand der Königl. preuss.
allgem. Wittwen-Verpflegungs-Anstalt. 8. geh. 76
Seiten 10 Sgr.

Berlin, September 1828.

Stuttische Buchhandlung.

Die Neckar-Zeitung.

ein deutsches, politisch-literarisches Blatt, das sowohl durch seine
freisinnigen Ansichten, als durch seine politischen Erörterungen, seine
Privat-Korrespondenz-Nachrichten, und sein rastloses Streben nach
Wahrheit und Aufklärung schon längst äußerst vorthellhaft bekannt ist.

Diese Zeitung (nebst häufigen, nicht politischen Beilagen)
erscheint täglich zu Stuttgart. Der Preis ist halbjährig
5 fl. 15 Kr. und vierteljährig 2 fl. 38 Kr. rhein., wozu sie
allen Postämtern welche mit dem Stuttgarter Haupt-Postamt
im unmittelbaren Amts-Verkehr stehen, geliefert wird.

Die Einrückungsgebühr für Bekanntmachungen aller Art ist
4 Kreuzer die Zeile, für Buchhändler aber nur 3 Kr.

Todes-Anzeige.

Nach flossen meine Tränen über meine im vorigen Jahre ver-
lorne Gattin, als ich, von einer Geschäftsreise zurückgekehrt, mit
namentlichem Schmerze den Tod meines einzigen Sohnes, Friedrich
Wilhelm, vernahm. Er war den 19. September, Abends 7 Uhr,
an einer Lungenentzündung im vollen 28. Jahre seines thätigen
Lebens entschlafen.

Mit mir weinen seine zwei Geschwister und suchen Trost, weil
sie zugleich die Stütze und Freude ihres Lebens verloren haben.

Die Hoffnung, ihn in einer seligen Ewigkeit wiederzufinden, kann
uns beruhigen; Beileidsbezeugungen würden unsern Schmerz nur ver-
mehren. Gemünd den 9. Oktober 1828.

Joh. Christian Märker.

Todes-Anzeige.

Ich erfülle die traurige Pflicht, meinen Verwandten und Bekann-
ten das am 5. Oktober d. J., Morgens halb zwei Uhr, durch eine
verwickelte Leberkrankheit erfolgte Ableben meiner lieben Frau, der
Anna Clara Göhr, geborne Spurr, hiermit anzuzeigen.
Welche im 51ten Jahre ihres Alters, und im 3ten ihrer gesegne-
ten Ehe dem Herrn gottselig entschlafen ist. Unter Verbittung der
Beileidsbezeugungen empfehle ich die Seele der Verbliebenen ihrem
Christlichen Andenken, und mich mit meinen sieben Kindern der
Fortdauer ihrer werthen Freundschaft.

Köln, den 10. Okt. 1828.

Der hinterbliebene Gatte für sich und seine Kinder,
Johann Adam Göhr.

Bekanntmachung.

Von unbrauchbar gewordenen Expeditions-Spinden sollten
drei Kuffe mit Fachwerk und Untergestell,
ein Kuffe ohne Untergestell,
ein verschließbarer Kasten, und
ein Tisch

Montag den 13. Oktober c., Vormittags 11 Uhr, im Lokal des Ober-
Postamts öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.
Köln, den 10. Oktober 1828. Ober-Postamt.

Definitiver Verkauf.

Auf den Grund der von dem Königl. Landgerichte zu Köln am
vier und zwanzigsten April achtzehnhundert sieben und zwanzig und
neun und zwanzigsten August laufenden Jahres erlassenen Erkennt-
nisse, wird

„das dahier zu Köln auf der Breitstraße gelegene, mit der
alten Nummer 4620, neuen Nummer 13 bezeichnete Haus,
mit Garten und sonstigem Zubehör“

am Mittwoch den zwei und zwanzigsten Oktober laufenden Jahres
achtzehnhundert acht und zwanzig, Morgens zehn Uhr, in der Schreib-
stube des unterzeichneten, in der Stadt Köln am Rhein, unter
Goldschmied in No. 1 wohnenden, von Gerichtswegen mit diesem
Verkauf beauftragten Notars Peter Joseph Roffers, zum definitiven
Verkauf ausgesetzt, und im Entstehungsfall selbst unter dem Ab-
schlagspreise zugeschlagen werden.

Dieser Verkauf geschieht auf Anstehen des dahier zu Köln woh-
nenden Kaufmanns Herrn Ludwig Heller, in seiner Eigenschaft als
Syndik des Falliments von Peter Vitalis Ruegenberg, Theilungs-
Mäger, vertreten durch den hiesigen Advokat-Anwalt Herrn Nüchel.

Gegen 1) den Herrn Hofrath Joseph Andreas Spig, Kaiserlich-

tätsrath, in Bonn wohnhaft; 2) den Herrn Johann Wilhelm Spig,
Buchhändler, in Köln wohnhaft; 3) die Eheleute Peter Vitalis Rue-
genberg, ohne Gewerbe, und Katharina, geborne Spig, früher in Köln,
und derzeit in Derendorf, bei Düsseldorf, wohnhaft; 4) den Herrn
Joseph Laurenz Spig, Königl. Baubaukondukteur, zu Ruhrort wohnhaft,
und 5) die Frau Maria Cecilia Heiden, Wittve des verlebten Buch-
händlers Wilhelm Spig, ohne Gewerbe in Düsseldorf wohnhaft, sammt-
lich Theilungsbezeugte, ohne Anwalt.

Dare und Bedingungen liegen bei dem unterzeichneten Notar zur
Einsicht offen.

Köln, den siebenten Oktober achtzehnhundert acht und zwanzig.

P. J. Roffers.

Das hier selbst in der Breitenstraße No. 58, zu jedem Geschäft
vorthellhaft gelegene und bequem eingerichtete Haus, anhabend:
Hofraum, kleinen Garten und Hinterbau, ist aus freier Hand und
unter erleichternden Bedingungen zu kaufen. Bescheid darüber er-
theilt der unterzeichnete Notar.

Roffers.

Definitiver Verkauf

des dahier auf Gereonskloster No. 16 gelegenen, aus dem Nach-
lasse des verlebten Herrn General-Bikars v. Caspary herrührenden
Hauses, mit Garten und allem Zubehör.

Donnerstag den 16. des 1. M. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,
auf der Amtsstube des Unterzeichneten, Gereonsstraße No. 19,
wo die Abschätzung und die Verkaufs-Bedingungen zur Einsicht
offen liegen.

Bürger, Notar.

Definitiver Verkauf

des Hauses dahier auf Gereonsstraße No. 27, Dienstag den 14.
Oktober 1. J., Nachmittags 2 Uhr, auf der Amtsstube des Unter-
zeichneten, Gereonsstraße No. 19, woselbst die Abschätzung von 100
Thlr. und das Heft der Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Bürger, Notar.

Hausverkauf.

Das dahier in der Kämmergasse unter No. 29 gelegene Haus
mit Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Preis und Bedin-
gungen erfährt man auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars,
Gereonsstraße No. 19.

Bürger.

Meinen Freunden und Gönnern zeige ich hierdurch ergebenst an,
daß ich heute mein Geschäft, und zwar im Hause des Herrn Si-
mons, Obenmauern, eröffne. Köln den 12. Oktober 1828.

W. Zimmermann, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

weiße Leinwand bis zu den feinsten Sorten

wurden mir durch besondere vorthellhaften Einkauf zu Theil, und
gebe ich sowohl Stückweise als im Auschnitte dieselbe zu ganz bil-
ligen Preisen.

C. H. Dahlen, Marspforten-Gasse No. 42.

In der Mitte der Stadt, in einer der gangbarsten Straßen stehen
mehrere Zimmer mit oder ohne Meubeln zu vermiethen; auch würde
das ganze Haus, anhabend 10 Zimmer, Küche, Keller, 4 Speicher,
Regen- und Brunnwasser, nebst Garten, auf Verlangen abgegeben
werden können. Zu erfragen bei der Expedition der Zeitung.

Anstellungsgesuch.

Ein württembergischer Schreiber, der gegen zehn Jahre die ersten
Stellen bei administrativen und verrechnenden Beamtungen belei-
dete, in neuerer Zeit aber Kommissionen im Rechnungswesen, so wie
Renovationen aller Art besorgte, und sich über Kenntnisse und Mo-
ralität mit den günstigsten Zeugnissen achtungswürdiger Beamten
auszuweisen vermag, wünscht bei einer Gutsherrschaft als Beam-
ter, Verwalter oder Inspektor, oder aber auch bei einem bedeuten-
den Fabrik- oder Kommissions-Geschäft als Buchhalter angestellt zu
werden. Er vermag erforderlichen Falls eine Caution von baaren
1000 fl. einzulegen. Nähere Auskunft gibt auf frankirte An-
fragen Joh. Drosch, bei Herrn Buchhändler F. H. Füncke in
Krefeld.

Dienstgesuch.

Für eine wohlherzogener Mädchen, welches sehr guten Unterricht
genossen, in allen weiblichen Handarbeiten, so auch im Kleiderma-
chen erfahren ist, wird in einer gesitteten bürgerlichen Familie eine
Dienststelle gesucht, vorzugsweise in einem Laden, wenn auch Ver-
richtung häuslicher Geschäfte damit verknüpft wäre. Sie kann so-
gleich oder auch später eintreten. Das Nähere zu erfragen bei der
Expedition.

Rheinische
schiffahrt.

Die seither nothwendig gewesene Revision der Passagier-Effekten, in Koblenz und Mainz, findet nicht mehr Statt. Eöen so wenig Verzollungen zu Koblenz, welche erforderlichen Falls in Mainz oder in Rbin besorgt werden müssen.

Wilhelm
Erste.

Zu Rotterdam mit den Dampfſchiffen auf Widdelburg, Brielle, Antwerpen und London.

zwischen und
Rotterdam London

van Dmmern K. B., in Rotterdam.

Den Abwesenden werden die Justiz-Kommissarien Eikhornius, Bess
und Reg.-Rath Schaller zu Mandatarern in Vorschlag gebracht.
Berlin, den 3. März 1828.

Königl. Preuss. Kammergericht.

Königliches preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Freiwilliger Verkauf.

Kaufpreis und Bedingungen können bei dem Steuer-Einnehmer Herrn Klose in Siegburg unter portofreien Briefen erfahren werden.

Verpachtung, resp. Verkauf.

Haus Ayrath bei Elbersfeld den 8. Oktober 1828.

Dewitt.

Strund, Notar.

Das Haus No. 49 in der Frankgasse steht mit anhabendem Hofraum und Hinterbau zu vermietthen. Nachricht auf dem Biegelstein No. 82.

Meine gestern Abends erfolgte Rückkehr zeige ich ergebenst an.
Köln, den 10. Oktober 1828. Dr. Merrem.

In meinem Verlage sind nachstehende Volkskalender pro 1829 erschienen und in äußerst billigen Preisen zu haben:

- 1) Der unterhaltende und hinkende Bothe, worin die Fest- und Feiertage roth gedruckt. 8 Bogen in 4. Ebenderselbe, worin die Fest- und Feiertage schwarz gedruckt.
- 2) Der unterhaltende und hinkende Bothe, worin die Fest- und Feiertage roth gedruckt. 5 1/2 Bogen in 4.
- 3) Der unterhaltende und hinkende Bothe, worin die Fest- und Feiertage schwarz gedruckt. 5 Bogen in 4.
- 4) Der kleine unterhaltende und hinkende Bothe. 2 Bogen in 16.
- 5) Comptoirkalender auf Schreibpapier.
- 6) Der Stadtkölnische Hauptkalender erscheint später.

Köln den 11. Oktober 1829.

J. Lumscher,
Heumarkt No. 9 (1054)

Eröffnung einer Leihbibliothek.

Schon seit längerer Zeit haben wir angefangen, zu einer Leihbibliothek zu sammeln. Unser Zweck aber war, nicht so sehr einen großen als ausgefuchsten, Vorrath von Büchern in die Leseanstalt aufzunehmen, da wir überzeugt sind, daß eine Leseanstalt in unsern Tagen, wo Alles liest, eben so wohlthätig als schädlich wirken kann, so werden wir uns bestreben, nur die klassischen und bessern Werke der vaterländischen und der ausländischen Literatur in guten Uebersetzungen, in unsere Anstalt zu vereinen. Vorzüglich aber ist es unsere Absicht, die ausgezeichneten geschichtlichen Schriften der Deutschen, Engländer und Franzosen u., die besten Reisebeschreibungen, überhaupt solche Werke darin aufzunehmen, welche, ohne streng wissenschaftliche Gegenstände zu betreffen, doch mit einer angenehmen Lektüre zugleich ein ernstes Interesse verbinden. Damit es Vielen möglich werde, dieß Institut zu benutzen, so haben wir den Abonnements-Preis auf 25 Sgr. vierteljährig, wofür 2 Bücher, die so oft, als man wünscht, umgetauscht werden können, verabreicht werden, festgestellt. Aus demselben Grunde haben wir auch die übliche Erlegung eines Unterpfandes von städtischen Einwohnern zu keiner Bedingung gemacht.

Köln, im Oktober 1828.

Comptoir für Kunst und Literatur,
Sandbahn No. 3.

Frantz's Handbuch der Religions-Wissenschaft 6 Bde.

Wien 1828 gebunden zu 4 Thlr.

ist (noch nur gegen baare portofreie Einsendung des Betrags) zu haben bei Heinr. Tonger, Antiquar, Marzellenstr. No. 7.

Verkaufs = Anzeige.

Dinstag den 14. d. M. Oktober, 10 Uhr Morgens, sollen da hier auf dem Waidmarkte verschiedene Mobilien, als: Tische, Stühle, Spiegel, Kanapees u. dem Meist- und Bestbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Köln, den 11. Oktober 1828.

(gez.) Eutter.

Mit höherer Genehmigung soll am 15. d. M., Morgens 10 Uhr, eine Partie Späne und altes Bauholz im hiesigen Dome versteigert und dem Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung überlassen werden.

Das Holz selbst kann am vorgedachten Tage vor der Versteigerung in Augenschein genommen werden.

Köln, den 11. Oktober 1828.

Der Bau-Inspektor,
(gez.) Hiert.

Endesunterzeichneter erlaubt sich hiermit, einem geehrten Publico, wie auch auswärtigen Freunden, sein Lager in extrafeinen, mittel-feinen und ganz ordinären wollenen Tüchern, Casimiren, Biber u. zu empfehlen, mit dem Bemerkten, daß er alles Mögliche anwenden wird, um einen jeden seiner geschätzten Abnehmer durch gute und äußerst billige Waaren zu befriedigen.

Setzt der kleinste Versuch wird das Gesagte hinlänglich rechtfertigen.

Joh. Aug. Hayn,
Eternengasse No. 5.

Mit einer frisch erhaltenen neuen Auswahl Londoner Damen-Corsets empfiehlt sich die Weinwandhandlung von Christian Moll, große Bubengasse No. 1.

Ich hatte Gelegenheit, eine Partie noch brauchbare Kirchen-Parimente zu kaufen, die ich nieder billig abgeben kann.

Christ. Däster, Paramentenmacher,
Zubergasse No. 2 in Köln.

Anzeige.

Wer für Köln und Umgebung, unter sehr annehmbaren Bedingungen Provisions-Geschäfte in gangbaren bergischen Fabrikaten übernehmen will, melde sich gefälligst schriftlich mit Anzeige seines Verhältnisses unter der Adresse B. M. in portofreien Briefen an die Expedition der Kölnischen Zeitung.

Bei Joh. Carl Nech, Blecharbeiter auf der Hochpforte No. 5, wird ein Lehrling von ordentlicher Erziehung gesucht.

Es sucht Jemand eine Journale mit drei à vier Böcher zu kaufen. Das Nähere erfährt man bei der Expedition.

Ein in der Schildergasse gelegenes, zu jedem Ladengeschäft brauchbares Haus steht zu vermieten. Das Nähere zu erfahren bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Frauenzimmer von guter Familie und gesetztem Alter, mit guten Zeugnissen versehen, sucht als Haushälterin auf dem Lande oder in der Stadt einen Dienst zu erhalten. Das Nähere bei der Expedition.

Ein junger Mensch, versehen mit den nöthigen Vorkenntnissen, welcher sich selbst betätigen kann, sucht eine Stelle als Lehrling in einem hiesigen Handlungshause. Die Expedition sagt, wer.

Am 29. September ist ein Hühnerhund männlichen Geschlechts, weiß und braun gefleckt und braun behangen, auf dem Hofe zu Evinghofen entlaufen; wem derselbe zugekauft, wird gebeten, seinen auf erwähntem Hofe dem Herrn Schmitz, oder selbst dem Eigenthümer Christian Reussen zu Odenrath gegen ein Trinkgeld obzustrücken zu lassen.

Wohnungsveränderung.

Ich mache hiermit die Anzeige, daß ich meine Wohnung und Geschäft von No. 137 auf der Hochstraße in No. 55 auf eben derselben Straße verlegt habe, und empfehle mich einem achtungswürdigen Publicum in allen möglichen Sorten Tapeten, so wie auch in einer Sorte für feuchte Wände, ebenfalls in doppeltem und einfachem Grün für die Fenster, zu sehr billigen Preisen.

Köln den 11. Oktober 1828.

A. van Peteghem.

Zu vermieten das Haus No. 4 aufm Gereonskloster, mit Ausnahme einiger oder mehrerer Zimmer darin, nebst Küche u., großem Garten, Einfahrtsthor und Remise.

Das Haus auf Cäcilienstraße No. 12 steht zu verkaufen. Nachricht in der Rheingasse No. 22.

Beste Talglichter.

harte Seife und schwarze Seife, sind in billigsten Preisen jederzeit zu haben bei Peter Kürten in Mülheim am Rhein.

In No. 80 auf der St. Johannstraße steht ein geräumiger Keller zu vermieten.

In der Neugasse am Rhein No. 20 ist eine neue Sendung von allen Sorten Bettfedern, Flaumen und Schleißbunen angekommen. Ich verspreche prompte und billige Bedienung und bitte um fernern geneigten Zuspruch.
Joseph Hiebl aus Böhmen.

Es wird eine zweite Magd gesucht, welche im Nähen und Waschen wohl erfahren ist. Die Expedition sagt, wo.

In No. 69 aufm Heumarkt ist eine angenehme Wohnung nebst Kuche zu vermieten.

Es wird ein gefestetes und gebildetes Frauenzimmer, welches die Putzarbeit versteht, gesucht. Auskunft hierüber erteilt die Exp.

Ein junger Mann, der seine Militärpflichtigkeit erfüllt und in einigen Handlungshäusern sich die nöthigen Vorkenntnisse erworben hat, wünscht deshalb einige Jahre in einer Weinhandlung zu arbeiten, weil dieser Handlungszweig seine künftige Bestimmung ist. Er sieht dabei weniger auf großes Salair, als auf eine freundschaftliche Behandlung, und würde sowohl als Comptoir-Arbeiter, wie auch als Reisender in diesem Fache nützliche Dienste leisten und bald eintreten können. Auskunft darüber gibt der Handelslehrer Herr D. Andrießen in Eberfeld.

Ein Hausknecht, der mit Pferden umzugehen weiß und die Landwirtschaft versteht, sucht in oder außer der Stadt einen Dienst. Nachricht bei Herrn Reichmann in der Schildergasse No. 12.

Das Haus No. 19 in der Kuefengasse, dem Appelhofe gegenüber ist zu kaufen. Bescheld auf der Johannstraße No. 38

Bei Antiquar Späner ist zu haben: Recepte und Kurarten der besten Aerzte aller Zeiten. 3. Aufl. Leipz. 1817. 4 Hftbde. 4 Thlr. Harnisch, die wichtigsten neuern Land- und Seereisen, 10 Bde. mit vielen sehr schönen Kupf. Leipz. 1821. Hftbde. 10 Thlr. Frin's Religions-Handbuch für gebildete Stände, 6 Bde. Baden 1823, 4 Thlr. 15 Sgr. Dessen Beiträge zur Belehrung und Vereblung der Menschen, 9 Bde. in albis, 5 Thlr. 20 Sgr. Kessel, rheinisch-westphälische Monatschrift für Erziehung und Volksunterricht, 3 Jahrg., 6 dicke Bde., Jahrg. 1824 bis 1826, 3 Thlr. Harnisch der Volksschullehrer, 3 Bde., Halle 1824 bis 1826, 1 Thlr. 15 Sgr. Wohl und Führung oder Religion und Fanatismus in romantischer Darstellung, 2 Bde., Leipz. 1818, 1 Thlr. Eine Perlschöbe 25 Sgr. Eine neue Flöte mit 2 Mittelstücken in Futtural, 3 Thlr. Eine alte ausgespielte Guitarre, 3 Thlr. 6 moderne schwarze flache Rahmen, 2 Thlr.

Am Donnerstag den 16. Oktober 1828, Vormittags 10 Uhr, soll die Ausführung einiger baulichen Reparaturen bei der Irren-Heil-Anstalt in Siegburg, in dem Geschäfts-Lokale des Dekanoms der Anstalt, an den Wenigstfordernden verbunden werden. Die desfallsigen Bedingungen können täglich in der Anstalt und bei dem Bau-Inspektor Heene in Siegburg eingesehen werden.

Siegburg, den 8. Oktober 1828. Die Verwaltung.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich meine Wohnung nebst Druck- und Färberei von Köln nach Deug verlegt habe, und empfehle mich besonders im Drucken und Färben, so wie auch in Fabrik- und Manufaktur-Waaren aller Art zu den billigsten Preisen.

Georg Giesel.

10/4 Circassisches und Merinos

in allen Breiten, die schmalen zu 5, 6 und 7 Silbergrößen; wie auch alle mögliche Seidenstoffe und dunkle 5 und 1/4 Ratur erhalten wir dieser Tage eine bedeutende Auswahl zu den billigsten Preisen, womit wir uns bestens empfehlen.

Gebrüder Erachi, auf dem Altenmarkt.

Eine bedeutende Weinhandlung sucht (hauptsächlich zum Verreisen des Königreichs Preußen) einen qualifizierten soliden Reisenden, worüber das Weitere bei Herrn J. Simonis zu Köln. Briefe franco.

Das auf Severinstraße No. 62 gelegene Backhaus ist daselbst zu verkaufen oder zu vermieten.

In der St. Johanniskirche auf dem Domhofe dahier sind alte Leien, Bord, Ziegelfeine und Bauholz zu verkaufen.

Fortepiano's von 6 Oktaven zu vermieten, Schildergasse No. 78.

Es ist Maß zu verkaufen bei J. Keller an Klein Martin No. 1.

Es wird eine starke Magd, die gleich eintreten kann, in Dienst gesucht. Die Expedition sagt wo.

Zu vermieten

ein schöner großer Garten, mit Ausgang auf die St.-Apornstraße. Zu erfragen in No. 33 in derselben Straße.

In der großen Neugasse No. 16 sind verschiedene Zimmer und ein Keller zu vermieten.

Während des 12., 13. und 14. d. M. werde ich in Deug mit einem ansehnlichen Vorrath frimpreier wollener Lächer, Casimirs und Wiebern auf dem Markt ausstellen. Vormittags bin ich bei Herrn Baar, Freiheitsstraße No. 74 in meiner Niederlage zu treffen. Joh. Pet. Rey, Tuchfabrikant in Mülheim am Rhein.

In der großen Witschgasse am Holzmarkt No. 56 ist der erste Stock mit 5 Zimmern zu vermieten; auch können zwei oder drei allein vermietet werden.

Unterzeichneter hat an andern Orten eine Reihe von Jahren hindurch Unterricht in der hebräischen Sprache erteilt. Er wünscht nunmehr hier täglich einige Lektionen darin zu geben, und empfiehlt sich hierzu den Freunden dieser Sprache.

W. Petri, Marzellenstraße No. 48.

Einige junge Mädchen können gegen ein billiges Unterricht im Kleidermachen und Leinwandnähen auf Monate und auch auf längere Zeit erhalten bei Madame Inden, Salomonstraße No. 14.

Ein Studirender sucht einen Kollegen als Teilnehmer eines Logis, worin zwei zu einem ganz billigen Preise aufgenommen werden. Die Expedition sagt, wo.

Bei Joh. Jos. Breuer in der Brankgasse No. 8, wird nebst den untenbenannten Weinen, ein sehr guter alter Bleichart à vier Sgr. das Berl. Quart, außer dem Hause verzapft:

Alter Bleichart à 5 Sgr. — Pf.	buto buto 28 Gr.	25 Sg.
buto buto à 6 " — "	Madera-Dry	1 Thl.
buto buto à 8 " 8 "	Malaga	24 Sg.
buto buto à 10 " — "	Vorzüglicher weißer Champagner	1 Thlr. 12 Sgr.
buto buto à 15 " 5 "	Vorzügliche Bordeaux-Weine:	
Moselwein à 8 " 8 "	Medoc, die große Flasche 18 Sgr.	
buto à 11 " 8 "	Châteaux-Margaux, buto 1 Thlr.	
Alter Cognac per Flasche 1 Thlr.	1825r Auslich rother Asmans	
Batavia-Arac per Flasche 1 Thlr.	hauser, die große Flasche 1 Thlr.	
Alter Jamaica-Rhum, 22 Gr., per Flasche.	20 Sgr.	

Heinr. Fasbender aufm Domhof No. 28 zapft frischen Weinmost, das Quart zu 4 Sgr. außer dem Hause.

Neuer rother Wein, so wie Weinmost,

per Quart à 6 Sgr., ist die ganze Saison hindurch in und außer dem Hause zu haben auf der Burgmauer No. 37 bei

Anton Bahlen, Gärtner.

Meine seit einigen Tagen errichtete Weinschenke und Restauration, beehre ich mich einem geehrten Publikum hiemit bestens zu empfehlen, und verspreche billige und gute Bedienung.

J. W. J. Strömer,

in No. 27 in der Brankgasse, auf der Ecke des St. Lupusplatzes.

Bei der am 12. Oktober einfallenden Kirmess zu Longerich werde ich Sonntag, Montag und Dienstag Tanzmusik mit wohlbesetztem Orchester halten, und empfehle mich mit recht guten Weinen und Erfrischungen.

C. Birk.

Bei Mstr. Adolph, auf der großen Sandkauf No. 9, ist außer den gewöhnlichen Weinen auch neuer rother, vorzügliches Wachsthum, zu 4 Sgr. per Quart zu haben.

Im Morbhofe, Zeughausstraße No. 8, wird Weinmost, zu 4 Sgr. das Quart, in und außer dem Hause verzapft.

Johann Adhrrig.

Weinmost und neuer Wein, das Berl. Quart 5 Sgr., ist täglich zu haben bei Gärtner Pet. Dönbhal auf dem Rinkenpfuhl No. 15.

Neuer rother Weinmost wird verzapft in und außer dem Hause bei Robert Grechen, auf der Altenmauer No. 2, an dem Bach.

Auf Apostelnkloster No. 21 ist zu haben: frischer guter Weinmost per Quart 4 Silbergrößen, wie auch neuen Wein per Quart 3 Sgr. in und außer dem Hause, bei Gärtner Thomas Langen.

Der Unterzeichnete zeigt seinen Freunden und Gönnern hiermit ergebenst an, daß er bei Gelegenheit der Deuger Kirmess außer seinen gewöhnlichen Weinen von seinem eigenen Dattenberger, Einzler und Leubsdorfer Wachsthum verzapfen, und mit sonstigen Erfrischungen aufwarten wird. Carl Matth. Felten in Deug.

Bei Gelegenheit der Deuger Kirmess, Sonntag den 12. Oktober, den darauf folgenden Montag, Dienstag und Mittwoch, und Sonntag den 19. Oktober table-d'hôte und den Tag hindurch alle Sorten von Speisen nebst Erfrischungen und verschiedene rotte und weiße Weine, täglich Gartenharmonie und Tanzmusik, im Marienbildchen in Deug.

Hierdurch wollte ich nur bloß anzeigen, daß ich von heute an, nebst meinen bekannten Weinen, auch sehr guten 1828r rothen Wein zu 4 Sgr. außer meinem Hause, Sternengasse No. 69, verzapfe. Köln, den 9. Oktober 1828. Heinr. Jos. Gaspert.

Unterzeichneter, welcher seine Wohnung von der Brückenstraße an den Heumarkt No. 63 verlegt hat, empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Artikeln, und sind bei ihm zu haben: echte holländische Bischofs- und Punsch-Essenz, seine Liqueurs, der berühmte Spogras-Wein, Vanille- und sonstige Chocolade; außer Dessert von allen Gattungen, den bekannten Baseler Leckerli und sonstigen Conditoren-Waaren, werden auch Bestellungen auf allerhand Sorten angenommen; sodann sind täglich mehrere Sorten frischen Thee- und Kaffeebackwerks, so wie Chocolade, Punsch und Glühwein zu haben bei D. W. Amberger, Heumarkt No. 63.